



asp

11

no

1714



27

Gedanken,  
welche  
zum Gedächtnisse  
des  
**Sterbenden Jesu,**  
am  
Charfreitage des Jahres 1758.  
in dem  
grossen Hörsaale der Schule zu Torgau,  
bey Gelegenheit einer  
**feyerlichen Redeübung,**  
in einer Trauermusik  
durch  
J. J. Ehrhard, Cant.  
aufgeföhret,  
und von  
J. C. Dorn, Organ.  
in Noten gesetzt worden.

---

Torgau,  
gedruckt mit Petersellischer Wittben Schriften.



Verzeichnis

der

in der

1728

Verzeichnis

der

1728

in

der

der

Verzeichnis

in einer

der

L. E. Schulz

Verzeichnis

der

L. E. Schulz

in

Verzeichnis

der







*Choral.*

**S** in Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet in Gedult die Sünden aller Sünder; es geht dahin wird matt und krank, ergiebt sich auf die Würgebank, entzieht sich aller Freuden; es nimmt an sich Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Todt, und spricht: Ich wills gern leiden.

*Recit.*

*Eine von den Weibern aus Jerusalem.*

Ihr Augen brechet aus in einen Thränenbach!

Dann Jesus ach!

Wird in den Todt gegeben!

Folgt ihm, er zeigt den Weg zum Leben!

Ihr Töchter Zions, weinet nach!

*Chor der Weiber.*

Ihr Augen brecht nun aus, in einen Thränenbach!

*ARIA.*

**J E S U S.**

Zieht eure heiße Seufzer ein

Beweint nicht ferner meine Pein. *Finis.*

Wischt ab die bittern Thränen!

Ihr werdet euch vergebens nach mir sehnen! *D. C.*

*Choral der Christlichen Kirche.*

Bewein, o Christenmensch, selbst deine eigne Noth, vor Schmerz und Herzeleid, und nicht des Herren Todt! denn wir, die von Natur ganz elend sind und schwach, sind Ursach seiner Noth, wohl hundert tausendfach.

*Recit.*

**J E S U S.**

Die Stunde kömmt, worinn des Höchsten Sohn,  
Nach so viel Angst, nach so viel Spott und Hohn,  
Nach so viel Pein; nach so viel Noth;



Und tausend Widerwillen,  
 Durch seinen Todt,  
 Wird, was geschrieben ist, erfüllen.  
 Durch seinen Todt? ein Gott? Ach ja gewis  
 Ein theures Lösegeld, für einen Apfelbiß!  
 Kommt Sterbliche! bewundert die Gedult,  
 Mit welcher Gottes heiliges Lamm,  
 Zum Opfer fremder Schuld  
 In seinen Todt gegangen.  
 Hier liegt des Kreuzes schwerer Stamm,  
 Dort Leiter, Nägel, Zangen!  
 Hier Stricke, dort der Hammer!  
 Wer sieht es ohne Thränen an?  
 Ich aber habe noch den Mund nicht aufgethan,  
 Und klage nicht in meinem Jammer!

ARIA.

Jesus.

Spiegelt euch an meinen Schmerzen;  
 Ist ein Jammer meinem gleich?  
 Eure Sünde schlägt mich nieder;  
 Doch mein Kreuz erhöht euch wieder:  
 Dann ich leide nur für euch! *Da Capo.*

Ende des ersten Theils.

Choral der Christlichen Kirche.

O große Lieb! o Lieb ohn alle Masse! die dich gebracht auf diese Mar-  
 terstraße! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden; und du  
 mußt leiden!

Recit. Die Mutter Jesu.

Bejammert meinen Jammerstand,  
 Ihr, die ihr kennt, was Frauenangst, und Muttersehmerze sey,  
 Ihr Henker! ach! mit welcher Tyranney,  
 Werft ihr die Unschuld in den Sand.  
 Ach! laffet meinen Jesum frey!  
 Dann, wollt ihr mir nicht diesen Trost gewähren;  
 So muß ich mich in Thränen ganz verzehren!

A R I A.



Kann nicht mein bitterer Thränenregen,  
 Nach so viel Seufzer, euch bewegen:  
 So tödter mich in eurer Wuth! *Finis.*  
 Ihr könnt alsdenn in meinem Blut,  
 Eur felsenhartes Herz erweichen!  
 Und wo auch dieß nichts zur Veröhnung thut:  
 Wird euch die Hölle Mittel genug zureichen,  
 Da löschet mit des Eifers starke Glut. *Da Capo.*

*Recit.*

Johannes. Erbarmenswerther Stand! sollst du, o Schöpfer alles Guten,  
 Am Kreuze dich zu todte bluten?

Johannes und Maria in einem *Ducto.*  
 Herzens Jesu! da du dich vor die Welt zu todte liebst,  
 Und uns beyden, noch zu lezt, von der Lieb Erinnerung giebst:  
 Ey! so wollen wir dein Wort, in Gehorsam, stets verehren,  
 Und als Mutter, und als Sohn, von dem Berg zurücke, kehren!  
 Ende des andern Theils.

*Chor der Christlichen Kirche.*

In meines Herzens Grunde, dein Nam und Kreuz allein sunkest allzeit  
 und Stunde, drauf kann ich fröhlich seyn! Erschein mir in dem  
 Bilde, zu Trost in meiner Noth, wie du, Herr Christ, so milde dich  
 hast geblut zu todt.

*Recit.*

Jesu  
 Laß diese Sünde nicht auf ihrem Haupte ruhn!  
 Sie wissen nicht, Herr, was sie thun!

*Recit.*

Die Mutter Jesu.  
 Ach Jesu! kannst du noch für deine Feinde bitten?  
 Von denen du so viele Schmach erlitten?  
 Den meine Brust gesängt,



Den meine Schooß getragen,  
Der stirbt, ach! kann ich es für Schmerzen sagen?  
Am Kreuze mit einer Dornenkrone!

*Recit.*

Jesus Zureuf an seine Mutter, *arioso.*  
Weib! weine nicht! da steht dein Sohn!

*Recit.*

Jesus Zureden an Johannes.  
Mein Freund, sieh deine Mutter an!

*Recit.*

Johannes.

Ich bin ihr auf dein Wort stets zugethan.

*Arietta.*  
Der fromme Schwächer.

Herr, schliesse mich in dein Gedächtniß ein,  
Wo du dereinst in deinem Reich wirst seyn!

*Recit.*

Jesus.

Süßwahr! ich sage dir,  
Du kommst noch heut ins Paradies mit mir!

Ende des dritten Theils.

*A R I A.*

Der fromme Schwächer am Kreuze.

Ich bin zum Himmel eingeladen;

So hole mich, o süßer Tod!

Spam aus! spam aus! mein Leidensjoch!

Weil mich, auch an dem Kreuze noch,

Mein Heiland will begnaden.

Erwünschter Trost in meiner letzten Noth! *Da Capo.*

*Chor.* der Christlichen Kirche.

So sahe ich hin zu Jesu Christ, mein Nem thu ich ausstrecken; so  
schlaf ich ein, und ruhe sein, kein Mensch kann mich aufwecken; denn  
Jesus Christus Gottes Sohn, der wird die Himmelschüre aufthun,  
mich führen zum ewgen Leben.

*Recit.*



Recit.

Maria Magdalena um die 6te Stunde.  
Der Himmel stimmt mit unserm Mitleid ein;  
Die Sonne selbst verliehrt den göldnen Schein,  
Und kann nicht, ohn Erschwarzen, sehen,  
Die Sonne der Gerechtigkeit vergehen.

A R I A.

Maria Magdalena,  
Schönstes Auge dieser Welt,  
Du mußt dich in Trauerkleiden.  
Alles Hoffen ist vergebens,  
Weil die Sonne meines Lebens  
So erbärmlich muß verschneiden.

Da Capo.

Recit.

Maria Magdalena,  
Ach muß mein Gott so früh erlassen:  
So weis ich keinen Trost zu fassen.

Arioso.

Jesus.

Elilama asabthani.  
Mich dürstet! ach!

A R I A.

Johannes.

Hier dürstet selbst der Ueberfluß.  
Er muß den heiligen Mund mit bitterm Esig neßen,  
Und büßt damit das sündliche Ergößen.  
Bewundre diesen Wunderschluß!

Da Capo.

A R I A.

Jesus.

Es ist vollbracht!  
Mein Vater, ach! in deine Hände  
Befehl ich meinen Geist am letzten Ende!  
Zu guter Nacht!

Da Capo.

A R I A.



A R I A.

Der Hauptmann bey dem Kreuze Christi.

Der Abgrund muß erzittern,  
Die Felsen selbst zersplittern:  
Denn Gottes Sohn erbläst!  
Bey Juden und bey Heiden  
Find man kein solch Verscheiden.  
Wers recht zu Herzen faßt;  
Der sieht, was die Natur, bey Jesu Todt empfindt;  
Hier stirbet Gottes Sohn, nicht bloß ein Men-  
schenkind! *Da Capo.*

Die Kirche Christi.

O große Noth! Gott selbst ist todt, am Kreuz ist er gestorben, hat  
dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.

*Arietta.*

Ein jedes gläubiges Herz.

Blasse Lippen des Geliebten,  
Nehmt den letzten Abschiedskuß,  
Sammt dem milden Thränenguß!  
Ach! wie wird mir? mir Betrüben!  
Ach! mein Jesus ist dahin!  
Weinet Augen, Herz und Sinn!

*Arioso.*

Aber, du verblichenes Leben,  
Meinem Glauben stirbst du nicht;  
Sondern bleibst mein Lebenslicht!  
Dir will ich danknehmend geben,  
Was ich noch von Kräften hab!  
Ja! dir leb ich bis ins Grab!

Schluß = Chor der ganzen Christlichen Gemeinde.

Wir danken dir Herr Jesu Christ,  
Daß du für uns gestorben bist,  
Und hast uns, durch dein theures Blut,  
Gemacht vor Gott gerecht und gut.

S. D. G.

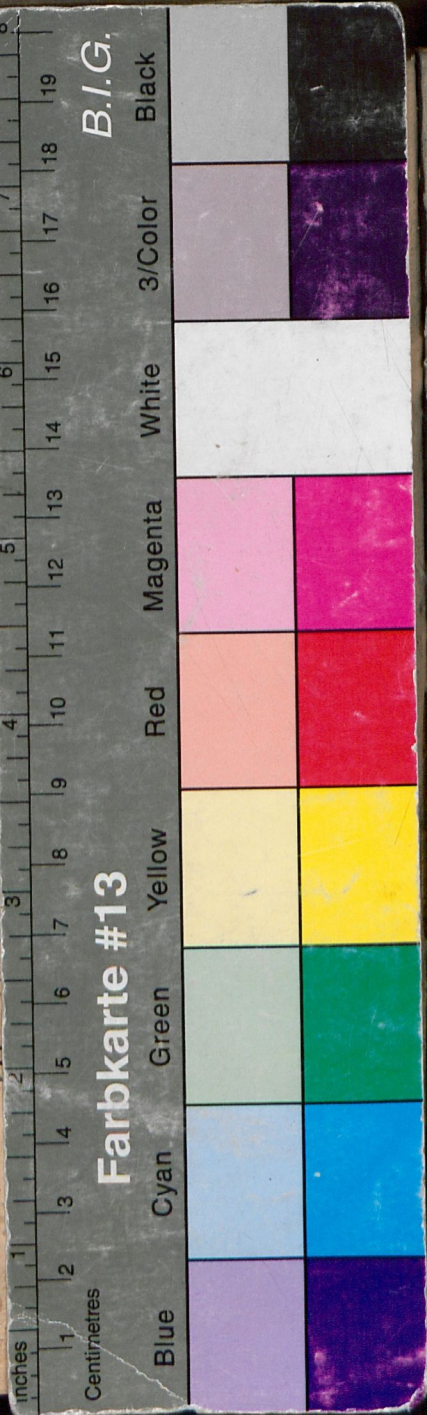












27

Gedanken,  
welche  
zum Gedächtnisse  
des  
**Sterbenden Jesu,**  
am  
Charfrentage des Jahres 1758.  
in dem  
grossen Hörsaale der Schule zu Zorgau,  
bey Gelegenheit einer  
**feyerlichen Redeübung,**  
in einer Trauermusik  
durch  
J. J. Ehrhard, Cant.  
aufgeführt,  
und von  
J. C. Dorn, Organ.  
in Noten gesetzt worden.

---

Zorgau,  
gedruckt mit Petersellischer Wittben Schriften.